Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 79 (2004)

Heft: 7-8

Artikel: Das Engagement in einer Siedlungskommission

Autor: Zulliger, Jürg

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-107296

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Engagement in einer Siedlungskommission

Text: Jürg Zulliger*

Siedlungskommissionen, -räte oder Foren sind in der Regel ähnlich wie ein Verein organisiert: Es braucht zum einen eine Person, die als Präsident/in die Sitzungen leitet, zum anderen sind die Ämter Aktuar/in (Protokollführung) sowie Kassier/in (Verwaltung des Geldes und Erstellung einer Jahresrechnung) zu besetzen. Idealerweise kommen noch einige weitere Mitglieder dazu, die sich je nach Zielsetzungen bestimmten Aufgaben widmen oder vor allem bei der Organisation von Anlässen mitwirken. In der Regel ist es Sache einer Mieterversammlung, die Mitglieder der Kommission zu wählen.

Der Zeitaufwand ist sehr unterschiedlich – von einigen Stunden pro Woche oder Monat für Sitzungen bis zu ein bis zwei Tagen pro Woche (wenn zum Beispiel ein grosses Siedlungsfest ansteht oder wenn Arbeitsgruppen zu spezifischen Themen gebildet werden). Als relativ zeitintensiv gilt die Aufgabe für diejenigen, die Gemeinschaftsräume und Siedlungslokale betreuen und verwalten; in der Regel kann diese Arbeit aber aus den Einnahmen (Vermietung des Gemeinschaftsraums) auch finanziell in gewissem Umfang abgegolten werden.

FINANZIELLE ENTSCHÄDIGUNG

Rein ehrenamtlich ist heutzutage auch die Arbeit in einer Kommission nicht mehr: Etliche grössere Baugenossenschaften drücken die Wertschätzung dieser Arbeit auch durch finanzielle Beiträge aus. Die Beiträge reichen meist zumindest für die Abgeltung von Spesen sowie ein gemeinsames Nachtessen oder gar für einen Wochenendausflug für alle Mitglieder der Kommission. Unabhängig davon richten einige Genossenschaften zudem noch Beiträge aus, die zur Durchführung von Festen und Anlässen verwendet werden können. Für die Mitwirkenden ist diese Tätigkeit fast in jedem Fall ein persönlicher Gewinn, zumal sie sehr vielfältige Kontakt- und Erfahrungsmöglichkeiten bietet.

JE NACH FÄHIGKEITEN

Fast jede Kommission durchlebt allerdings sowohl erfolgreiche als auch schwierige Phasen: Beim Bezug eines Neubaus oder nach einer Sanierung können sich die Kommissionen oft kaum des Ansturms tatkräftiger Helferinnen und Helfer erwehren, während nach einigen Jahren manchmal Ermüdungserscheinungen auftreten. Mit wie viel Begeisterung und Freude die «Milizer» ans Werk gehen, hängt aber auch massgeblich vom Umfeld, den Fähigkeiten, Talenten, Kompetenzen und der konkreten Unterstützung durch die Genossenschaft ab. Die Aufgaben sind sehr unterschiedlich und können individuell mitgestaltet werden: Nebst den eingangs erwähnten Ämtern sind in der Praxis unterschiedlichste Aufgaben und Funktionen wahrzunehmen, sei es für Kinderspielgruppen, Organisationskomitees für Halloween-Anlässe, Kompost- und weitere Untergruppen, Durchführung von Ausflügen wie Skiweekend, spezielle Anlässe für Seniorinnen und Senioren, Jassabende, Multikulti-Essen, Neumieter-Zmorge, Krankenbesuche usw.

Den Siedlungskommissionen kommt überdies bei Konflikten und Fragen aus den Siedlungen häufig eine ausgleichende oder gar vermittelnde Funktion zu. Eine wichtige Wirkung entfaltet das Milizsystem weiter bei der Formulierung von Anliegen und der Mitwirkung in der Genossenschaft, vor allem bei Bauprojekten oder der Gestaltung von Spielplätzen und Aussenräumen.

HOCH AKTUELLES MILIZSYSTEM

Auch wenn nicht alle Mieterinnen und Mieter bereit sind, Zeit aufzuwenden und direkt Verantwortung in einer Kommission oder im Vorstand eines Hausvereins zu übernehmen, so gibt es meist doch eine grosse Zahl von Freiwilligen, die sporadisch bei Anlässen und Festen engagiert mithelfen. In vielerlei Hinsicht ist dieses traditionelle Milizsystem heute hoch aktuell, etwa wenn es um Nachbarschaftshilfe geht, um die Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten, gewisse Hilfen für ältere Menschen, ein Kontaktnetz für Alleinerziehende, die Integration von Neumietern usw. Erfahrungsgemäss sind vor allem junge Familien und Senioren wichtige Zielgruppen für die Siedlungskommissionen – denn diese Gruppen sind meist stark an ihr Quartier und ihr Wohnumfeld gebunden, während sich Jüngere ohne Kinder eher in Richtung Stadt oder sonstigem Freizeitangebot orientieren. *wohnenextra*

**Jürg Zulliger arbeitet als Journalist und war während sieben Jahren Mitglied von Siedlungskommissionen; seit zwei Jahren ist er im Vorstand der ABZ.*

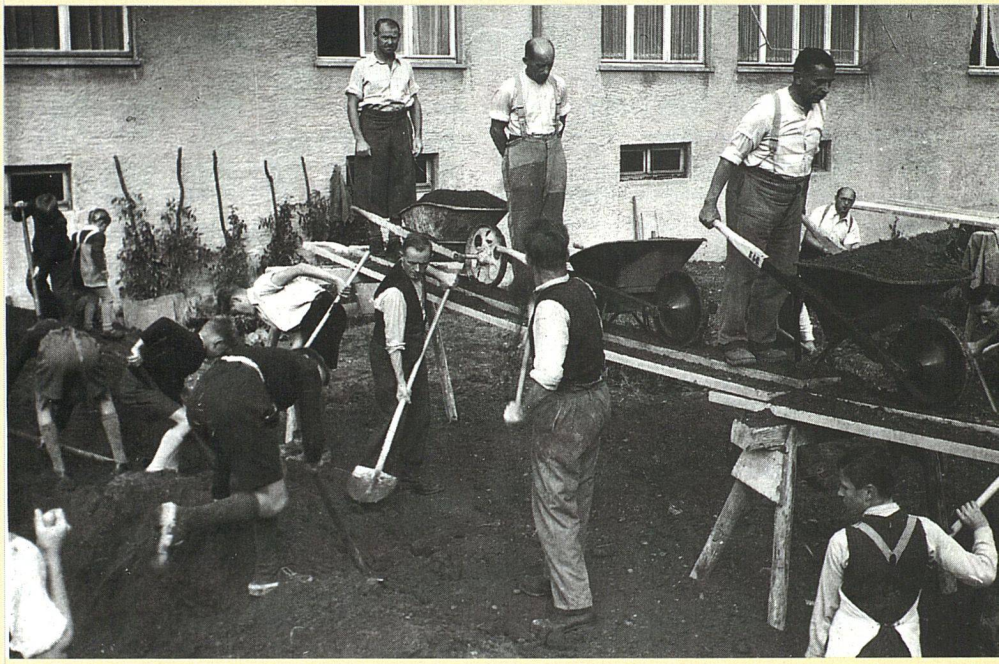

Foto: GBL

Das Prinzip der Milizarbeit ist bei den Baugenossenschaften tief verankert. Während der Anbauschlacht des Zweiten Weltkriegs packten alle an (Siedlung der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Limmattal).